



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

XXII. GP.-NR

2761 IAB

2005 -05- 25

zu 2843 J

LIESE PROKOP
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
liese.prokop@bmi.gv.at

GZ: 4400/609-II/BK34/05

Wien, am 25. Mai 2005

Die Abgeordneten zum Nationalrat Lackner, Mag. Maier und GenossInnen haben am 06. April 2005 unter der Nummer 2843/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Millionendeal mit Medikamenten / Krankenkassen orten Korruptionsverdacht“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Bezüglich der in den Tageszeitungen Kurier und Wirtschaftsblatt vom 6. April 2005 erschienenen Artikeln wurden keine Erhebungen wegen der dort veröffentlichten Vorgänge in der Pharmabranche eingeleitet.

Frage 2:

Diese Frage kann von mir nicht beantwortet werden, da meinem Ressort keinerlei Aufsichtsbefugnis bezüglich der Sozialversicherungsträger zukommt.

Frage 3:

Mangels entsprechender Erhebungsaufträge durch die Justizbehörden wurden von den Sicherheitsdienststellen keine Ermittlungen in dieser Angelegenheit eingeleitet. In Bezug auf Steuerhinterziehung besteht überdies auch keine Zuständigkeit.

Frage 4:

Es gibt lediglich grobe europaweite Schätzungen von Experten und Organisationen, die von einem illegalen Abgang von 3 % bis 10 % durch Korruption und Betrug im Gesundheitswesen ausgehen.

Es gab und gibt auch immer wieder Ermittlungen wegen verschiedener Korruptions- und/oder Vermögensdelikte gegen im Gesundheitswesen tätige Personen. Dieser Deliktsbereich wird in der polizeilichen Kriminalstatistik nicht gesondert erfasst, sodass keine Zahlen genannt werden können.

Frage 5:

Der Bekämpfung von Korruption wird in Österreich große Bedeutung beigemessen. Auf die Einrichtung des BIA (Büro für interne Angelegenheiten) und des Bundeskriminalamtes sowie der Implementierung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema für die Bediensteten wird hingewiesen. Des Weiteren wird auch bei externen Veranstaltungen immer wieder auf Korruptionsbekämpfung – unter anderem auch im Gesundheitswesen - eingegangen (z. B. bei der Vorfeldveranstaltung der „Wissenschaftstage in Steyr“ in Wien am 2. Mai 2005 in der Österreichischen Nationalbibliothek). In Österreich besteht ein hoher Standard bei der Korruptionsbekämpfung, sodass ein akuter legislativer Handlungsbedarf nicht gesehen wird.

Frage 6:

Das Thema Korruption in all ihren Erscheinungsformen wird während der österreichischen EU-Präsidentschaft in der ersten Jahreshälfte 2006 ein Schwerpunktthema sein.

Im internationalen Bereich wird der Bekämpfung der Korruption bereits jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet und darf diesbezüglich auch auf den Rahmenbeschluss 2003/568/JI des Rates hingewiesen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans Pley". The signature is fluid and cursive, with the first name "Hans" on top and the last name "Pley" below it, though the two names are often written together as "Hans Pley".